

CO2 Reduktionsplan 2024- 2030

In den vergangenen Jahren hat sich Albert van de Scheur De Hijs- und Transportspecialist B.V. intensiv dafür eingesetzt, erste logische Schritte in Richtung einer nachhaltigeren Unternehmensführung zu unternehmen. So sind inzwischen alle Kompaktkrane und Gabelstapler – bis auf einen Dieselstapler, der mittlerweile mit HVO100 betrieben wird – elektrisch oder gasbetrieben. Dieser letzte Dieselstapler wird am Ende seiner Lebensdauer durch einen Elektro-Stapler ersetzt. Außerdem verfügen wir nun anstelle von zwei mobilen Teleskopkranen nur noch über einen. Auf dem Dach unseres Hauptstandorts wurden über 320 Solarmodule installiert, mit denen wir mehr Strom erzeugen, als wir jährlich verbrauchen. Darüber hinaus ergreifen wir selbstverständlich zahlreiche kleinere Maßnahmen, die zur Nachhaltigkeit beitragen – wie die Einrichtung eines Insektenhotels auf dem Firmengelände, der Ersatz von Einwegbechern durch persönliche Kaffeetassen, bewusste Beschaffung von Materialien und Büroverbrauchsgütern usw. Alles, was wir neu kaufen, muss nachhaltiger sein als das, was ersetzt wird – und das ist es auch.

Der größte Schritt steht uns jedoch noch bevor: die Reduzierung und Kompensation der Emissionen unserer Diesel-LKW, Busse und des mobilen Teleskopkrans. Technisch gesehen ist dies gut realisierbar, jedoch mit höheren Kosten verbunden.

Dennoch ist diese Entwicklung für uns von großer Bedeutung, sodass wir uns das Ziel gesetzt haben, spätestens bis 2030 sämtliche vermeidbare jährliche CO₂-Emissionen um mindestens 90 % zu reduzieren – vor allem durch den Einsatz von HVO100 anstelle von herkömmlichem Diesel – und die verbleibenden Restemissionen auszugleichen. Nachfolgend finden Sie unseren Maßnahmenplan:

Ziele

- Ende 2026: 6,5 % CO₂-Reduktion verglichen mit 2024 durch Umstellung aller Busse auf HVO100
- Ende 2027: 100 % Kompensation unserer CO₂-Emissionen (Basisjahr 2024), gemäß CoFret-Methodik
- Ende 2030: 90 % Emissionsreduktion, Restemissionen werden kompensiert

2024: In diesem Jahr haben wir 25 % unserer Emissionen (Gesamtemissionen: 514,92 Tonnen CO₂) über Trees for All kompensiert.

2025: Ziel ist die Kompensation von 50 % der Emissionen über Trees for All. Wir prüfen, ob wir künftig in Angeboten eine Option für Transport mit HVO-Kraftstoff und Kompensation der Restemissionen anbieten können. Dies soll durch ein neu einzuführendes Emissionsberichterstattungstool nach der CoFret-Performance-Indicator-Methodik erfolgen, sodass wir Emissionen pro Transport transparent machen können. Zusätzlich prüfen wir, ob wir damit die Daten der letzten drei Jahre rückwirkend auswerten können, um einen guten Vergleich zu ermöglichen. Im Januar 2026 kompensieren wir über eine Partnerschaft mit Trees for All 50 % der Emissionen aus dem Jahr 2025. Unter Annahme gleichbleibender Emissionen wie 2024 wären das ca. 260 Tonnen. Es wurden bereits weitere Schritte zur Reduktion unternommen: Ein Autokran arbeitet ab Anfang

CO2 Reduktionsplan 2024- 2030

2025 vollelektrisch statt mit Diesel, ein Elektrobus wurde in Betrieb genommen, ein Dieselfbus durch einen Hybrid ersetzt, Euro-5- und Euro-3-Lastwagen wurden zum Jahreswechsel 2024/2025 aus der Flotte genommen und verkauft.

2026: 75 % Emissionskompensation über Trees for All, 6,5 % CO₂-Reduzierung im Vergleich zu 2024 und Fertigstellung des Reduktionsplans für 2026–2030. Im Januar 2027 kompensieren wir im Rahmen unserer Partnerschaft mit Trees for All 75 % der Emissionen aus 2026.

2027: 100 % der Emissionen werden kompensiert: Im Januar 2028 erfolgt die vollständige Kompensation der Emissionen aus 2027 über Trees for All.

Laufend 2024–2027:

- Wir können aktuell noch nicht abschätzen, wie viel Reduktion in diesem Zeitraum erreicht wird; dies wird jährlich vor Beginn des neuen Jahres festgelegt.
- Unser Ziel bleibt jedoch, spätestens ab 2030 ausschließlich HVO100 und keinen konventionellen Diesel mehr zu verwenden.
- Diese Entscheidung basiert auf der aktuellen finanziellen und technologischen Machbarkeit, beispielsweise hinsichtlich elektrischer LKW und Teleskopkrane (z. B. in Bezug auf Reichweite und ausreichend Ladestationen in Europa und darüber hinaus). Wir beobachten die Entwicklungen weiterhin genau und prüfen bei jeder Neuanschaffung erneut, welche Optionen realisierbar sind.
- Untersuchung, ob unsere Kunden bereit sind, für den Einsatz von HVO und die Kompensation der Restemissionen einen Mehrpreis zu akzeptieren.
- Ersatz des letzten Dieselstaplers durch ein Elektro-Modell; bei jeder neuen Anschaffung von Ausrüstung prüfen wir, ob eine elektrische oder in anderer Hinsicht umweltfreundlichere Variante verfügbar und sinnvoll ist.
- Verbesserung der Datenqualität, der Transparenz und der Berichterstattung nach CoFret-Methodik.

Zusammenfassung Unser Ziel ist es, bis spätestens 2030 mindestens 90 % unserer jährlichen Emissionen durch den Umstieg auf HVO100 zu reduzieren. Die verbleibenden unvermeidbaren Emissionen werden wir vollständig über zertifizierte Partner wie Trees for All kompensieren. Dies geschieht schrittweise mit jährlich steigenden Reduktions- und Kompensationszielen, unterstützt durch verlässliche Messmethoden und eine realistische Finanzplanung.